

# Benefizkonzert für eine Barockorgel

Weihnachtskonzert unter dem Motto „Swinging Christmas“ in der Leutesdorfer Kirche begeisterte ein großes Publikum



Unter dem Motto „Swinging Christmas“ spielte das Jugendorchester Andernach in Leutesdorf. Fotos: HEP

**Leutesdorf.** 275 Jahre ist sie alt und unter ihr gab es jetzt ein Benefizkonzert für ihre Erhaltung: Die barocke Stumm-Orgel in der Leutesdorfer St. Laurentiuskirche. Für dieses Prachtexemplar, die Orgel ist das einzige heute noch spielbare dreimanualige Werk des bedeutenden Orgelbauers aus Rhaunen-Sulzbach (Hunsrück), das zu 90 Prozent im Pfeifen- und Registerbestand im Original erhalten ist, setzt sich seit Jahren Elvi Hubert, Kirchenmusikerin, Küsterin und Sekretärin im Pfarrbüro in Leutesdorf ein. Jetzt hatte sie das Jugendorchester

Andernach unter Leitung von Christoph Herche für ein Konzert gewinnen können. Die Begeisterung für diese Weihnachtskonzert unter dem Motto „Swinging Christmas“ war so groß, dass es in der Laurentius-Kirche keinen freien Platz mehr gab. Jetzt noch ein Weihnachtskonzert? Moderator Helmut Jäger erklärte, dass das Jugendorchester so schnell kein neues Programm einstudieren könne und daher sein Adventskonzert wiederhole. Jedoch klangen die englischen Musikstücke eigentlich gar nicht so weihnachtlich. „Das ist nur,

weil wir die Texte kennen“, erläuterte Helmut Jäger. Und so spielte das Jugendorchester die „Westminster Fanfare“, an „English Christmas“, „Winter Winds“, „St. Florian-Choral“, „Christmas at the Movies“, „God bless the Child“ (Solist: Tobias Görger, Saxophon), „We need a little Christmas“ und zum Mitsingen „Last Christmas“ und „Es ist ein Ros entsprungen“.

Im Jahr 1997 wurde vom Stadtorchester Andernach der Grundstein für eine qualifizierte musikalische Ausbildung gelegt, die 1999 zur Gründung eines Vor-



275 Jahre alt ist die Stummorgel, für deren Erhalt ein Benefizkonzert organisiert wurde.



Beim Benefizkonzert waren in der Leutesdorfer Pfarrkirche alle Plätze besetzt.

chesters führte. Die Leitung des Konzerts, um die Barockorgel „spielbar“ zu erhalten. Die Orgel wurde 1735 von dem damaligen Pfarrer Johann Georg Bock bei der Sulzbacher Orgelbauerfamilie Stumm in Auftrag gegeben und kostete rund 1000 Gulden. Das Geld stifteten Leutesdorfer Bürger und die fünf Zollbeamte, die damals in Leutesdorf lebten. Der Chef der Zollstätte, Hofrat Ernst Anton Sohler, schenkte 120 Gulden und gab den Orgelbauern während ihrer sechswöchigen Arbeit in Leutesdorf an zehn Tagen das Mittagessen.

Das dreimanualige Instrument

musste 1954 und 1967 restauriert werden. Heizungswärme, Holzwurm und die natürliche Abnutzung hatten Schäden verursacht. Der Orgelsachverständige Prof. Dr. Friedrich W. Riedel kritisierte 1996 diese „Restaurierung“ als unbegründete Total-Entfernung von Windanlage und Mechanik, grundlegenden Veränderungen an Windladen und Spielanlage sowie Eingriffe in die Originalsubstanz der Pfeifen. Dennoch hat die Leutesdorfer Orgel einen wundervollen Klang, die der Orgelfachmann Prof. Dr. Bokesen einst lobte: „Leutesdorf besitzt eines der tonschönsten und dispositionell interessantesten Werke des Landes Rheinland-Pfalz.“ Und damit das so bleibt werden nicht nur Benefizkonzerte organisiert, sondern anlässlich des Jubiläums auch Flaschen mit Leutesdorfer Orgelwein, er hat ein handgemaltes Etikett, angeboten. Er ist im Pfarrbüro oder im Weingut Ockenfels erhältlich.

Ockenfels  
- HEP -